

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sankt Nikolai zu Flensburg
Sonnabend, 2. Juni 2012, 19.00 Uhr

Tanz-Trilogie: „Kraft der Begegnung“ – „Drei Farben Weiß“

Teil II Rausch der Gedanken

Programm

1. Bild	Stille
Dietrich Buxtehude (1637-1707)	Passacaglia in d
Improvisation	Largo
Dietrich Buxtehude	Toccatà in F
2. Bild	Innehalten
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Fantasie in c
Improvisation	Chaos
Johann Sebastian Bach	Toccatà und Fuge in d
Dietrich Buxtehude	Ciacona in c
Johann Sebastian Bach	Schmücke Dich, o liebe Seele
Cesar Frank (1822-1890)	Choral a-moll
Schlussbild	Improvisationen

es tanzen:

Tanja Djuric Arsen Chraghyan Alexandra Daniela Pascu

Renate Erdbrink Else Hansen Martina Jung
Gabriela Piwkowski Doris Preyer

Orgel: Michael Mages
Konzept und Choreographie: Stela Korljan

Gedanken zur Tanztrilogie „Drei Farben Weiß“

„Man muss den Menschen in entfesseltem Zustand gesehen haben, um etwas über die
Menschen zu wissen“ *Otto Dix*

Wenn Tanzschritte zu Worten werden und Musik sichtbar wird, dann werden
Lebensgeschichten erzählt und abstrakte Bilder ins Leben gerufen, so dass jeder
Zuschauer seine eigene Geschichte finden kann.

Die Tanztrilogie, konzipiert von Stela Korljan, arbeitet mit einer experimentellen, offenen
Form, die aber durch die zugrundeliegenden humanen Themen einem breiten Publikum
zugänglich ist. Die musikalische Konzeption, erarbeitet von KMD Michael Mages,
umfasst große Werke von J.S.Bach, N.Bruhns, D.Buxtehude, C.Frank und
Improvisationen, die sich in der Polarität des Rausches und der absoluten Stille bewegen
- in rasanten Tempi bis zum Stillstand - als ein Plädoyer für die Langsamkeit in unserer
heutigen schnellen Zeit.

Alles hat seine Zeit, sein Tempo. "Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt."
Ernst Ferstl

Part II

„Rausch der Gedanken“ – Der Mensch und die Extreme Polarität Realität und
Vision Endzeit Utopie wie eine stürmische Welle - eine allumfassende Welle des
Tanzes und des Lebens.....

Ich sehe weiße Figuren, die durch den Tanz und die Musik sprechen, weiße
Landschaften, die greifbare Metaphern visualisieren Götter, Seher, Verschwörer,
Idealisten, Pessimisten, Ignoranten, Provokateure und Liebende

Nach den Vorstellungen gibt es anschließend Raum und Zeit für Gespräche.

mit freundlicher Unterstützung von "Stoff Idee" aus der Angelburger Straße